

10. My Plant and Garden mit neuen Rekorden

Italiens grüne Macht

Die italienische Produktion meldet neue Rekordwerte. Insgesamt umfasste die Gartenbauproduktion 3,25 Milliarden Euro, was einem Anstieg von 3,5 Prozent gegenüber 2023 entspricht. Welche Faktoren treiben dieses Wachstum an und wie positioniert sich die Exportmesse in Mailand?

Vom 18. bis 20. Februar fand zum 10. Mal in Mailand die Messe „My Plant and Garden“ statt. Anlässlich der Eröffnung verkündeten die Messeorganisatoren mit 800 Ausstellern, 60.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und 27.000 Besuchern neue Rekorde. Die Messe ist seit ihrem Beginn stetig gewachsen und hat sich weiter entwickelt – insbesondere in den vergangenen zwei Jahren vergrößerte sich sowohl die Zahl der Aussteller als auch die Ausstellungsfläche deutlich. Offensichtlich zieht das Messekonzept, Zielstrebigkeit und Geduld der Messeorganisatoren zahlen sich aus.

Im zehnten Jahr ihres Bestehens hat sie sich unter den „grünen“ Messen nicht nur in Italien fest etabliert. Das Konzept eines „Schaufensters“ beziehungsweise

einer Exportmesse für den italienischen Gartenbau hat sich bewährt. Lediglich 20 Prozent der Aussteller stammten aus dem Ausland, hauptsächlich aus den Niederlanden, Spanien, Dänemark, Deutschland und Frankreich. Ein Vergleich mit der IPM oder GaLa-Bau-Messe in Deutschland ist auf Grund der unterschiedlichen Konzepte daher wenig zielführend.

Unter den Besuchern waren mehr als 200 internationale Einkäufer aus 47 Ländern. Die größten Einkäuferdelegationen kamen aus Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Deutschland, Kroatien, Spanien, Rumänien, China, Frankreich, dem Maghreb und der Türkei. Käufer aus dem mittleren Osten und Zentral-Asien werden für die Messe immer wichtiger. Das war auch der Hintergrund für die erste



Solitärgehölze – auch deutlich südlicher

Prägung auf der My Plant & Garden in Mailand.



Dünger und Bodenhilfsstoffe.

Messe „My Plant and Garden Middle East“ im November 2025, die dieses Jahr vom 21. bis 23. Oktober erneut stattfinden soll. 160 akkreditierte Journalisten belegen das große Interesse internationaler Medien.

Die Ausstellung war erneut thematisch in neun Sektoren gegliedert: Baumschule, Zierpflanzen, Stadtmöblierung, Pflanzgefäße, Dekoration, Landschaftsarchitektur, Service sowie Maschinen und Technik. Vortragsprogramm sowie

Foren ergänzten die Ausstellung.

Baumschulerzeugnisse, Topfpflanzen, Schnittblumen, Jungpflanzen, Sämereien sowie Pflanzenschutzmittel und die „Garden Center New Trend“ nahmen die ganze Halle 16 und die Hälfte der Halle 12 ein. Pflanzen waren seit Beginn immer ein Schwerpunkt der Messe. Und auch dieses Jahr war die große Vielfalt der italienischen Pflanzenproduktion zu sehen – vom Sämling über Jung- und Topfpflanzen, Gemüsepflanzen,

Schnittblumen und Gehölze bis zum (unvermeidlichen) 1000-jährigen Olivenbaum. Neben Sortimentsgärtnereien gab es wie immer auch Spezialanbieter so zum Beispiel für Cyclamen, Anthurien (als Topf- und Schnittblume), Citrus sowie mehrere Anbieter von Kakteen, für die es offenbar einen stabilen Markt gibt. Stauden spielen nach wie vor nur eine sehr untergeordnete Rolle und es gab dazu nur einen Aussteller.

Die zweite Hälfte der Halle 12 war den Ausstellern der Bereiche Technik und Gartenpflege vorbehalten. Auch hier hat die Zahl der Aussteller für alle Arten von Pflanzenschutzmitteln (biologisch als auch konventionell), Pflanzenstärkungsmitteln sowie Dünger zugenommen. Das gilt in ähnlichem Maße für die Hersteller von Erden und Substraten sowie Mulch. Es stellen zunehmend italienische Hersteller aus, nachdem in den früheren Jahren hier nur bekannte Firmen aus Deutschland wie Frux oder Compo vertreten waren. Das Angebot an Töpfen und Kübeln aus unterschiedlichsten Materialien war nach wie vor sehr groß.

Die Halle 20 war den Maschinen und dem Bereich Sportanlagen gewidmet, zusammen mit einer Vorschau auf die neue Sektion „Motoren und Ersatzteile“, die ab 2027 die Maschinenausstellung ergänzen wird. Die Maschinen führten bisher auf der Messe ein „Schattendasein“, das Segment nimmt an Bedeutung aber offensichtlich zu: Verglichen mit 2025 verdoppelte sich flächenmäßig dieser Bereich. Neben den in früheren Jahren ausgestellten Pflegegeräten – darunter etwa Freischneider, Rasenmäher, Sägen und Heckenscharen – zeigten dieses Jahr viele kleinere italienische Hersteller ein breites Angebot an Mähgeräten (selbstfahrend oder als Anbaugerät), unterschiedlichste Maschinen zur Bodenbearbeitung, Düngung und Aussaat sowie Häcksler, Kleintraktoren und Hubsteiger. Stark angewachsen ist offenbar auch der Markt für Mähroboter für kleine oder auch größere Rasenflächen. Der technische Fortschritt führt zur Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten. Neben den Anbietern von unterschiedlichsten Sportrasenmischungen spielt, gemessen an der Zahl der Aussteller, Kunstrasen aus



Große Auswahl an Kübeln ...



... und z. B. Stammschutz.



Breites Sortiment an Jungpflanzen gehört selbstverständlich dazu ...



... auch meristemvermehrte (und getopft).



Auch die Technik verzeichnet deutliche Zuwächse an Ausstellern.

► unterschiedlichen Materialien und Farben, in Italien eine größere Rolle als in Deutschland.

Der Sektor Landschaftsarchitektur belegte die Hälfte der Halle 8. Traditionell befindet sich dort der große Stand des Verbands der Italienischen Landschaftsarchitekten (Associazione Italiana di Architettura del Paesaggio, AIAPP). In Kooperation mit den Universitäten werden dort aktuelle Planungen präsentiert. Auffällig war auch die langsam ansteigende Zahl von Ausstellern für Spielgeräte. Stark abgenommen hat hingegen im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Aussteller für Grills und Outdoorküchen. Und nach wie vor war das Segment Wegebeläge und Naturstein kaum vertreten. Die zweite Hälfte der Halle bespielten Aussteller aus dem Bereich Floristik und Deko-Artikel. Bekannte Floristen entwickelten auf einer Bühne live ihre Kreationen.

Kritikpunkte

Enttäuschend war die Präsentation von „Garden Center New Trend“. Bereits im letzten Jahr wurden da keine konkreten Beispiele zur Gestaltung mehr gezeigt, sondern es war nur noch eine Produktpräsentation verschiedener Firmen. Es bleibt zu hoffen, dass in der Zukunft dieses Themenfeld wieder tatsächliche Gestaltungsideen zeigt.

Und ebenfalls für eine Exportmesse kritikwürdig: Die Fachvorträge waren nach wie vor nur auf Italienisch. Und auch an manch ei-

nem Stand war verloren, wer kein italienisch sprach: Informationen über die angebotenen Produkte und Dienstleistungen waren nicht auf Englisch verfügbar, weder am Stand noch auf der Homepage. Mitunter war auch kein Englisch sprechendes Personal am Stand. Beide Punkte entsprechen nicht dem eigenen Anspruch, eine Exportmesse zu sein.

Steigende Produktion: Der Markt in Italien

Im Jahr 2024 überstieg der Wert der italienischen Gartenbauproduktion 3,25 Milliarden Euro (ISTAT), was einem Anstieg von 3,5 Prozent gegenüber 2023, plus 23 Prozent über fünf Jahre und plus 30,8 Prozent im Vergleich zu 2014 entspricht. Dabei entfielen auf die Baumschulproduktion 54,5 Prozent des Gesamtwerts (über 1,7 Mrd. Euro, plus 3,4 Prozent), während die Blumenproduktion 45,5 Prozent (1,5 Mrd. Euro, plus 3,5 Prozent) ausmachten. Zum Vergleich: Laut erster Schätzung des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) lag der Produktionswert von Baumschulerzeugnissen 2025 in Deutschland bei etwa 1,2 Milliarden Euro – und blieb damit im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant.

Geografisch verteilen sich die Umsätze zu 39 Prozent auf Mittelitalien (1,26 Milliarden Euro), angeführt von der Toskana, die mit über 1 Mrd. Euro führend in der nationalen Baumschulproduktion ist. Es folgen Norditalien (38 Pro-

zent, 1,23 Mrd. Euro) und Süditalien (23 Prozent, 760 Mio. Euro), wobei Sizilien die führende Produktionsregion im Süden ist.

Italien ist im Bereich Gartenbau ein Nettoexporteur mit einem positiven Handelsbilanzüberschuss von 374 Mio. Euro: Exporten im Wert von 1,2 Mrd. Euro (plus 6,3 Prozent), stehen Importe in Höhe von 888 Mio. Euro gegenüber. Die wichtigsten Exportmärkte bleiben Frankreich, die Niederlande, Deutschland, die Schweiz und das Vereinigte Königreich. Große Märkte für Pflanzen aus Italien liegen in Afrika und im Orient.

Dr. Philipp Schönfeld

Fazit

Schon seit einigen Jahren sind auf der My Plant and Garden die Einkäufer der großen Ketten wie Bauhaus oder OBI auf der Messe und suchen neue Anregungen und Produkte für ihre Sortimente. Mit dem inzwischen sehr großen und breit gefächerten Angebot ist es sicher auch für den „normalen“ Einzelhändler aus dem Gartenbau, Gartencenter oder Floristik lohnend, die Messe zu besuchen, um neue Produkte für das eigene Sortiment zu finden. Die nächste Gelegenheit dafür ist im kommenden Jahr: Stattfinden wird die Messe My Plant and Garden dann vom 24. bis 26. Februar in Mailand.